



Einwohnergemeindeversammlung

Mittwoch, 13. November 2024, 20.00 Uhr, alte Turnhalle Staufen

Die Behörde ist vollzählig anwesend.

Vorsitzende: Katja Früh, Gemeindeammann
Protokollführer: Mike Barth, Gemeindeschreiber
Stimmzählerinnen: Anita Braun-Walter
Daniela Werndli-Schmid

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2024
2. Kredit von 4'808'000.00 (Anteil Gemeinde Staufen) für den Bau einer neuen gemeinsamen Wasserbeschaffung der Gemeinden Rupperswil, Hunzenschwil und Staufen im Gebiet Suret
3. Bildung einer Vorfinanzierung für das Projekt 'Neubau Schulhaus Staufen'
4. Kredit von CHF 9'230'000.00 für den Neubau Schulhaus an der Ausserdorfstrasse 5
5. Kredit von CHF 170'000.00 für den Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Neubaus Schulhaus an der Ausserdorfstrasse 5
6. Beratung und Beschlussfassung des Budgets 2025 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 87 %
7. Verschiedenes

Die Traktanden sind in einer Broschüre, die diesem Protokoll beigeheftet ist, ausführlich erläutert.



Verhandlungen

Gemeindeammann Katja Früh begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Vom Verwaltungsteam sind Myrtha Bachmann, Gemeindeschreiber-Stv. II, Yanick Hofer, Leiter Personendienste, Aaron Wullschleger, Sachbearbeiter Abteilung Kanzlei, Corina Walti, Leiterin Abteilung Finanzen sowie die Lernenden Aurora Kerimi, Simea Geiser und Viola Zingg anwesend. Vom Hauswarts-/Werkhofteam werden Jasmin Peterle, Fachfrau Betriebsunterhalt, Thomas Kohler, Hauswart, Renato Wölfli, Werkhofmitarbeiter und Marianne Kohler begrüsst. Weiter werden auch Schulleiter Harry Faiss und alle Mitglieder von den verschiedensten Stauffer Kommissionen (Finanzkommission, Baukommission 'Neues Schulhaus', Kulturkommission, Steuerkommission, Natur- und Landschaftsschutzkommission, Technische Kommission, Ortsbürgerkommission, Kinder- und Bildungskommission, Ustrüferkommission) herzlich begrüsst. Von den gsj architekten (Projektverfasser 'Neues Schulhaus') sind Andrea Stampfli und Fabian von Gunten anwesend und werden in Staufen herzlich willkommen geheissen.

Von der Aargauer Zeitung ist Michael Hunziker, vom Lenzburger Bezirks-Anzeiger Romy Schmid sowie vom Ustrüfer-Team Stefan Hantke vor Ort. Sie werden einen entsprechenden Artikel für die Aargauer Zeitung, den Lenzburger Bezirks-Anzeiger bzw. für den nächsten Ustrüfer verfassen.

Staufen zählt 2'747 Stimmberechtigte, 1'380 Männer und 1'367 Frauen. Für einen abschliessenden Entscheid über ein Sachgeschäft ist mindestens ein Fünftel aller Stimmberechtigten nötig, heute also 550. Es sind aber nur 152 Stimmberechtigte (5.53 %) anwesend, weshalb alle positiven und negativen Beschlüsse dem fakultativen Referendum unterstehen.

Sämtliche Anwesenden kamen rechtzeitig in den Besitz der Versammlungsunterlagen.

1. Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2024

Das Protokoll der Sommer-Gemeindeversammlung 2024 wurde von der Finanzkommission geprüft.

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2024 während der Aktenaufgabe auf der Abteilung Kanzlei sowie unter der Gemeinewebsite www.staufen.ch eingesehen werden konnte.

Abstimmung:

Die Stimmberechtigten genehmigen diskussionslos und einstimmig das Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 5. Juni 2024.



2. Kredit von CHF 4'808'000.00 (Anteil Gemeinde Staufen) für den Bau einer neuen gemeinsamen Wasserbeschaffung der Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Staufen im Gebiet Suret

Gemeindeammann Katja Früh erwähnt, dass dieses Projekt vor einem Jahr bereits einmal traktandiert war, dann aber kurzfristig verschoben werden musste. Das grosse gemeindeübergreifende Projekt der Grundwasserfassung im Gebiet Suret liegt auf dem Gemeindeboden der Gemeinde Buchs. Die Verhandlungen mit den Ortsbürgern Buchs sind zwischenzeitlich positiv verlaufen und abgeschlossen. Auf langwierige, komplizierte und schlussendlich teure juristische Schritte konnte zum Glück verzichtet werden. Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf den Seiten 2 bis 4 in der Sammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher bringt Gemeinderat Patrick Braun aufgrund der Erläuterungen in der Sammlungsvorlage noch ein paar Ergänzungen an:

- Es handelt sich um ein grosses generationenübergreifendes Projekt für die nächsten 80 bis 100 Jahre.
- Fachleute und Gemeinderat sind überzeugt, dass die Trinkwasserversorgung aufgrund des Bevölkerungswachstums, der verschärften Vorschriften und des sich ändernden Klimas regional bzw. überregional betrachtet werden muss.
- Dass wir auf dem richtigen Weg bzw. der Zeit voraus sind, zeigt das Projekt 'Planung Trinkwasserversorgungssicherheit' des Kantons. In diesem Projekt wird die koordinierte Zusammenarbeit von Wasserversorgern bzw. die gemeinsame Wasserbeschaffung und Verteilung angestrebt.
- Das bestehende Grundwasserpumpwerk 'Bleichematt' liefert grundsätzlich gutes Wasser, liegt aber im Bereich einer Schutzzone. Die Schutzzone ist jedoch mit Einfamilien- und Mehrfamilienhäusern überbaut, was nicht gesetzeskonform ist. Die Konzession für dieses Grundwasserpumpwerk ist nur provisorisch erteilt und muss nächstes Jahr erneuert werden. Die Situation entspricht nicht den gesetzlichen Vorschriften und es muss ein Ersatzstandort gefunden werden.
- In unserer Nähe befinden sich die Grundwasserschutzareale 'Suret' und 'Länzert'. Um die Wasserversorgung für die Zukunft zu sichern und sich im Notfall gegenseitig helfen zu können, haben die Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Staufen beschlossen, im 'Suret' ein Grundwasserpumpwerk zu bauen.
- Verschiedene Standorte wurden miteinander verglichen. Aufgrund verschiedener Messungen und Bohrungen wurde der Standort 'Suret' ausgewählt. Mit diesem Standort ist die Wasserversorgung für die Zukunft gerüstet und gesichert.
- Die Trinkwasserqualität im Grundwasserpumpwerk 'Bleichematt' ist gut und wird viermal jährlich gemessen. Selbstverständlich wurden auch im 'Suret' umfangreiche Messungen durchgeführt. Alle Werte liegen unter dem Grenzwert - mit Ausnahme des Chlorothalonil-Gehalts von 0.16 Milligramm pro Liter. Der Grenzwert liegt hier bei 0.10 Milligramm. Fakt ist: Das Aargauer Trinkwasser kann ohne Einschränkungen getrunken werden. Dank dem ab 1. Januar 2020 geltenden Verbot von Chlorothalonil sinkt der Wert kontinuierlich. Seit der ersten Messung im Jahr 2020 sind die Werte bereits massiv gesunken. Wenn man nun bedenkt, dass wir im Jahr 2029 oder 2030 mit dem Abpumpen beginnen, kann man davon ausgehen, dass der Grenzwert unterschritten wird. Aufgrund der aktuellen Messungen kann das Wasser aus der Grundwasserschutzzone 'Suret' bedenkenlos getrunken werden.
- Auch für den Notfall, dass kurzfristig weitere Gemeinden für einen begrenzten Zeitraum versorgt werden müssen, ist mit diesem Projekt genügend Kapazität vorhanden.



Aus der Versammlung wird folgende Wortmeldung gemacht:

Emanuel Moser erkundigt sich, ob die Gemeinde Suhr in Zukunft auch Wasser aus dem Grundwasserschutzareal 'Suret' beziehen wird oder ob dies ausgeschlossen ist.

Gemeinderat Patrick Braun beantwortet die Frage dahingehend, dass dies derzeit nicht vorgesehen ist. Sollten Suhr und Buchs in Zukunft Bedarf haben, wäre dies aber problemlos möglich.

Abstimmung:

Ohne weiter das Wort zu verlangen, wird der Kredit von CHF 4'808'000.00 (Anteil Gemeinde Staufen) für den Bau einer neuen gemeinsamen Wasserbeschaffung der Gemeinden Rapperswil, Hunzenschwil und Staufen im Gebiet Suret mit grosser Mehrheit genehmigt.

3. Bildung einer Vorfinanzierung für das Projekt 'Neubau Schulhaus Staufen'

Gemeindeammann Katja Früh: Mit der Realisierung des Neubaugebietes ist das ganz grosse Wachstum von Staufen fast abgeschlossen - das ganz grosse Wachstum, das in etwa einer Verdoppelung der Einwohnerzahl entspricht. Das Wachstum hält jedoch an und wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Wir sind überzeugt, dass wir mit dem Schulhausneubau die notwendigen Schulräume für die Gegenwart und die Zukunft schaffen. Vergleiche mit mehreren Gemeinden mit 4'000 bis 5'000 Einwohnern bestätigen, dass drei Abteilungen pro Jahrgang - also sechs Kindergarten- und 18 Primarschulklassen - ausreichen.

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass das Sachgeschäft 'Bildung einer Vorfinanzierung' auf den Seiten 4 und 5 in der Sammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher bringt Gemeinderat Urs Welti aufgrund der Erläuterungen in der Sammlungsvorlage noch ein paar Ergänzungen an:

- Die Vorfinanzierung ist ein Instrument im harmonisierten Rechnungsmodell (HRM2).
- Reserven im Eigenkapital für bevorstehende Vorhaben bilden
- Rechnungsüberschüsse versickern nicht im Eigenkapital
- Nur bei allfälligem Rechnungsüberschuss der Einwohnergemeinde
- Projekt- resp. zweckgebunden für den Neubau Schulhaus Staufen
- Entlastung der Abschreibung während Nutzungsdauer
- Kein Einfluss auf die Verschuldung
- Dazu ist ein Beschluss der Einwohnergemeindeversammlung erforderlich.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen, stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Bildung einer Vorfinanzierung für das Projekt 'Neubau Schulhaus Staufen' mit grosser Mehrheit zu.



4. Kredit von CHF 9'230'000.00 für den Neubau Schulhaus an der Ausserdorfstrasse 5

Gemeindeammann Katja Früh erwähnt, dass im Oktober 2020 die erste Sitzung 'Schulraum Staufen - Entwicklung wie weiter' stattfand - damals noch mit der damaligen Schulleitung und einer Delegation der früheren Schulpflege. Seit vier Jahren läuft die Projektentwicklung reibungslos, termingerecht und sehr effizient, damit im Oktober 2026 die Staufner Kinder hoffentlich im neuen Schulhaus zur Schule gehen können. Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf den Seiten 5 bis 7 in der Sammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher bringt Gemeinderat Gallus Zahno aufgrund der Erläuterungen in der Sammlungsvorlage noch ein paar weitere Ergänzungen an:

- Das bestehende Primarschulhaus mit Jahrgang 1966 wird durch einen dreistöckigen Hybridbau ersetzt.
- Der Schulhaus-Neubau ist äusserst landschonend konzipiert. Dadurch stehen der Gemeinde noch immer Landreserven in diesem Bereich zur Verfügung.
- Es werden einfache, langlebige und funktionale Materialien verwendet - die Kinder sind der Farbtupfer, nicht die Architektur.
- Ein zentrales Lehrerzimmer wird im alten Schulhaus realisiert und ist Bestandteil des vorliegenden Kreditantrags.
- Während der Bauzeit sind Provisorien notwendig. Von der Gemeinde Niederlenz konnten nicht mehr gebrauchte Schulcontainer erworben werden. Diese werden im Bereich des Kindergartens 'Zopf' platziert.
- Das Projekt soll auch während der Realisierungsphase unter dem Grundsatz 'design to cost' weitergeführt werden.
- Mit grosser Freude darf mitgeteilt werden, dass während der öffentlichen Auflage (Auf-lagefrist von 30 Tagen) der beiden Baugesuche für das Schulhausprovisorium sowie für den Neubau des Schulhauses keine Einwendungen eingetroffen sind. Die Planungen können so zielstrebig weitergeführt werden.
- Mit dem neuen Schulhaus erhalten wir ein Haus des Lernens, das die Zukunft der Schule Staufen für mehrere Jahrzehnte sichert.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen, stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kredit von CHF 9'230'000.00 für den Neubau Schulhaus an der Ausserdorfstrasse 5 mit grosser Mehrheit zu.



5. Kredit von CHF 170'000.00 für den Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Neubaus Schulhaus an der Ausserdorfstrasse

Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass dieses Sachgeschäft auf der Seite 8 in der Sammlungsvorlage erläutert ist.

Als Ressortvorsteher bringt Gemeinderat Gallus Zahno aufgrund der Erläuterungen in der Sammlungsvorlage noch ein paar weitere Ergänzungen an:

- Es ist Strategie der Gemeinde auf den Dächern der gemeindeeigenen Gebäude eine Photovoltaik-Anlage zu installieren und damit die Zielsetzung des Bundes zu unterstützen.
- Man will nun auch auf dem Dach des neuen Schulhaus eine solche Anlage realisieren.
- Es wurde auch geprüft, ob eine Lösung an der Schulhaus-Fassade möglich wäre, was aber nicht der Fall war.

Abstimmung:

Ohne das Wort zu verlangen, stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem Kredit von CHF 170'000.00 für den Bau einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Neubaus Schulhaus an der Ausserdorfstrasse 5 mit grosser Mehrheit zu.

6. Beratung und Beschlussfassung des Budgets 2025 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 87 %

Gemeindeammann Katja Früh erwähnt, dass die Erarbeitung des Budgets 2025 auch in diesem Jahr deutlich mehr Zeit in Anspruch genommen hat. Das Budget 2025 wurde intensiv mit der Finanzkommission besprochen, auch im Hinblick auf die Folgejahre - vor allem auch wegen der Steuerfusserhöhung. Gemeindeammann Katja Früh weist darauf hin, dass dieses Traktandum auf den Seiten 8 bis 10 in der Sammlungsvorlage erläutert ist.

Gemeinderat und Finanzvorsteher Urs Welti gibt verschiedene Einzelheiten zum Budget 2025 bekannt:

- Das Wichtigste steht bereits im Titel - der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung für das kommende Jahr ein Budget mit einem um 5 % erhöhten Steuerfuss von 87 %.
- Mit diesem Steuerfuss weist das Budget 2025 einen Ertragsüberschuss von CHF 239'050.00 aus.
- Die verschiedenen Mehrausgaben in der Erfolgsrechnung werden im Detail erläutert und vorgestellt:
 - Gemeindeverband SDRL (Soziale Dienstleistungen Region Lenzburg)
 - Bildung (Schülerzahlen, Jugendfest)
 - Gesundheit (Restkosten, kantonale Vorgaben)
 - Spitex Region Lenzburg
 - Sonderschulung (Heime/Werkstätten)



- Die verschiedenen Investitionen werden detailliert vorgestellt und begründet. Zudem werden auch die Auswirkungen im Finanzplan aufgezeigt.
- Fazit: Der Steuerfuss verändert sich von 82 % auf 87 %.

Aus der Versammlung werden keine Wortmeldungen gemacht.

Abstimmung:

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger genehmigen mit grosser Mehrheit das Budget 2025 der Einwohnergemeinde mit einem Steuerfuss von 87 %.

7. Verschiedenes

Weihnachtsbaum am Lindenplatz

Gemeindeammann Katja Früh orientiert über den Weihnachtsbaum am Lindenplatz, welcher am Donnerstag, 28. November 2024 bereits zum fünfundzwanzigsten Mal aufgestellt wird. Wer Zeit und Lust hat, ist herzlich eingeladen, an diesem Traditionsanlass teilzunehmen. Der diesjährige Weihnachtsbaum ist eine Spende aus einem Garten am Grabenacherweg (Familie Peter und Monique Häfliger-Gersbach).

Von der Behörde sind keine weiteren Mitteilungen zu machen; die allgemeine Diskussion ist offen.

Von Seiten der Versammlungsteilnehmer wird folgende Wortmeldung gemacht:

Ursula Leckebusch: Beim Schulhaus-Neubau handelt es sich um ein sehr teures aber auch sehr tolles Projekt. Sie möchte wissen, ob es schon Ideen für Kunst am Bau gibt?

Gemeinderat Gallus Zahno antwortet auf die Frage, dass für Kunst am Bau nichts vorgesehen sei. Wir haben aber kreative Architekten am Werk und es bestehen Ideen für Kunst in der Umgebung.

Schulleiter Harry Faiss bedankt sich im Namen der Schule Staufen ganz herzlich für die tolle Zustimmung zum Baukredit für das Schulhaus. Er dankt auch dem Gemeinderat, den Architekten und der Baukommission für die sehr gute Zusammenarbeit.

Nachdem das Wort aus der Versammlung nicht weiter gewünscht wird, dankt Gemeindeammann Katja Früh zum Schluss allen für die Gemeinde Staufen in irgendeiner Weise tätigen Personen. Sie wünscht allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern bereits zum heutigen Zeitpunkt schöne Festtage und einen guten Rutsch ins 989. Jahr von Staufen.



Der offizielle Teil der Versammlung wird um 21.15 Uhr geschlossen.

21.15 Uhr Schluss der Versammlung
Für getreues Protokoll

GEMEINDERAT STAUFEN
Gemeindeammann

Katja Früh
Katja Früh

Gemeindeschreiber

M. Barth
Mike Barth

Rechtskraftbescheinigung

Es wird festgestellt, dass sämtliche Beschlüsse der Einwohnergemeindeversammlung vom 13. November 2024, welche dem fakultativen Referendum gemäss § 31 des Gemeindegesetzes unterstanden, nach der am 23. Dezember 2024 unbenützt abgelaufenen Referendumsfrist rechtsgültig geworden sind.

Staufen, 24. Dezember 2024

GEMEINDERAT STAUFEN
Gemeindeammann

Katja Früh
Katja Früh

Gemeindeschreiber

M. Barth
Mike Barth